

## **Niederschrift**

---

**KULTUR/IX/009**

**Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren**

**Donnerstag, 05.12.2019, 18:00 Uhr**

**Ratssaal, Don-Bosco-Str. 6, 41352 Korschbroich**

### **Tagesordnung**

#### **I. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

#### **II. Öffentlicher Teil**

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen
4. Bericht über die Arbeit der Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss
5. Bericht über die Situation im Seniorenhaus Korschbroich
6. Antrag Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen  
hier: Antrag zum Haushalt 2020 vom 11.11.2019
7. Bericht über den Seniorennachmittag am 15.10.2019  
Vorlage: IX/1278
8. Bericht über die Flüchtlingssituation in Korschbroich  
Vorlage: IX/1279
9. Bericht über die Ausführung des BTHG  
Vorlage: IX/1280
10. Bericht der Verwaltung über die Kulturveranstaltungen
  - a) Nachberichterstattung April – Dezember 2019
  - b) Vorschau Dezember 2019 - 2020Vorlage: IX/1281

11. Mundartoffensive  
Sitzungsvorlage wird nachgereicht  
Vorlage: IX/1282
12. Mitteilungen
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**III. Nichtöffentlicher Teil**

1. Mitteilungen
2. Anfragen von Ausschussmitgliedern

## **Anwesenheitsliste**

### **CDU-Ratsfraktion**

Erhart, Renate	Ausschussmitglied
Fonk, Petra	Ausschussmitglied; 1. stellv. Ausschussvorsitzende
Hülser, Marlene	Ausschussvorsitzende
Meyers, Julian	stellv. Ausschussmitglied
Siegers, Jörg	
Verheyden, Bert	sachk. Bürger
Wappenschmidt-Krommus, Ellen	stellv. sachk. Bürgerin

### **SPD-Ratsfraktion**

Bartsch, Udo	sachk. Bürger
Kirchhoff, Vera	stellv. sachk. Bürgerin
Stevens, Monika	sachk. Bürgerin
Wagemann, Sherin	stellv. sachk. Bürgerin

### **Ratsfraktion Die Aktive**

Goebel, Jutta	Ausschussmitglied
Kalthoff, Margit	sachk. Bürgerin

### **Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Andretzky, Jochen  
Wollbold, Birgit

### **FDP-Ratsfraktion**

Wolf-Kluthausen, Hanne	Ausschussmitglied
------------------------	-------------------

### **Ratsfraktion ULLi/Zentrum**

Makowiack, Bernd

### **Verwaltung**

Dückers, Thomas	Beigeordneter Stadtkämmerer
Messmann, Michaele	Leiterin Amt 40 (Schulen, Kindertageseinrichtungen, Kultur, Sport und Stadtarchiv)
Nierwetberg, Christina	Schriftführerin
Schäfer, Volker	
Venten, Marc	Bürgermeister

## **Niederschrift**

Die Ausschussvorsitzende Marlene Hülser eröffnet die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Familie, Soziales und Senioren und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter stellt sie fest, dass der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren beschlussfähig ist.

Einwendungen werden nicht erhoben.

### **I. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.

### **II. Öffentlicher Teil**

#### **1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin**

Der Ausschuss bestellt den Verwaltungsangestellten Volker Schäfer einstimmig zum Schriftführer.

#### **2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird das Ausschussmitglied Bert Verheyden einstimmig benannt.

#### **3. Einführung und Verpflichtung der sachkundigen Bürger/Bürgerinnen**

Die Ausschussmitglieder Birgit Wollbold und Sherin Wagemann wurden durch die Ausschussvorsitzende eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

Die Verpflichtungserklärungen sind der Urschrift dieser Niederschrift als Anlage und wesentlicher Bestandteil beigefügt.

#### **4. Bericht über die Arbeit der Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss**

Der Stadtkämmerer Thomas Dückers begrüßt Frau Cordula Bohle von der Wohnberatungsagentur der Caritas für den Rhein-Kreis Neuss. Frau Bohle ist für die Wohnberatung in den Kommunen Korschenbroich und Kaarst zuständig.

Frau Bohle klärt auf, dass die Beratungen hauptsächlich an ältere Menschen oder Menschen mit Behinderung gerichtet sind. Hierzu bietet Frau Bohle individuelle und persönliche Gespräche, sowohl persönlich als auch telefonisch an. In den Gesprächen werden die Personen u. a. über die Planung von Veränderungen in der Wohnraumgestaltung beraten. Ferner werden Informationen zu den Finanzierungsmöglichkeiten dargestellt. Es wird die Unterstützung bei der Umsetzung der Wohnraumgestaltung angeboten und auch die Zusammenarbeit mit den Architekten wird begleitet.

Die Ziele bei der Veränderung der Wohnraumsituation sind u. a. die Erhaltung der Selbstständigkeit, Erleichterung der ambulanten Pflege, Reduzierung von Unfall- und Gefahrenquellen und letztlich eine insgesamt Verbesserung der Lebensqualität.

Die Ausschussvorsitzende Frau Hülser bedankt sich bei Frau Bohle für den sehr informativen Vortrag.

Frau Wappenschmidt-Krommus fragt an, ob entsprechende Flyer über die Pflegekassen oder Pflegedienste verteilt würden, da die Beratungsstellen leider recht unbekannt seien. Frau Bohle teilt mit, dass die Flyer leider nicht überall ausliegen würden. Die Pflegekassen weisen auf die Wohnberatungsagenturen hin. Ebenso würden teilweise auch die Pflegedienste auf die Agenturen verweisen.

Herr Bartsch teilt mit, dass bereits im Jahr 2009 hinsichtlich des Demografischen Wandels Beratungsstellen für sinnvoll erachtet wurden. Diese Beratungsstellen wurden sodann im Kreis im Jahre 2012 geschaffen. Herr Bartsch führt weiter aus, dass man mit Erschrecken feststellen müsse, dass die Beratungsstellen seither nicht weitreichend genug bekannt seien. Bereits im Jahre 2014 habe Herr Bartsch den damaligen Stadtkämmerer, Herr Schultze, gebeten, den Beratungsstellen dadurch mehr Bekanntheit zu verschaffen, in dem man die Flyer der Beratungsstellen als Anlage zur Einladung des Seniorennachmittages beifügt. Herr Schultze habe jedoch diese Bitte aus Kostengründen abgelehnt. Herr Bartsch vertritt allerdings die Meinung, dass man als Kreis viel Geld für die Beratungsagenturen auslege und diese dennoch unbekannt seien und man die Zielgruppe groß möglichst erreichen könne, wenn man den Flyer der Einladung zum Seniorennachmittag beifügen würde. Herr Bartsch tritt erneut mit der Bitte an die Verwaltung heran, dies zu überdenken und die Bekanntheit der Beratungsagenturen somit zu steigern.

Darüber hinaus möchte Herr Bartsch wissen, ob die Leistungen, die durch die Agenturen erbracht werden, kostenlos seien und ob die Beratungsstellen auch beim Ausfüllen von Anträgen behilflich seien. Frau Bohle teilt mit, dass die Beratungen alle kostenfrei sind, da die Beratungsagenturen gefördert werden. Sodann sei man bei den Anträgen der Pflegekasse behilflich. Bei der Aufnahme eines KfW Darlehens, stünden die Kundenberater der Hausbank unterstützend zur Seite. Grundsätzlich könne man aber bei allen Anträgen auf die Hilfe der Beratungsstellen zurückgreifen.

Der Stadtkämmerer Dückers bedankt sich für den Vorschlag des Herrn Bartsch, gibt aber zu bedenken, dass ein Großteil der Einladungen des Seniorennachmittages an Bewohner in Seniorenheimen versendet würden. Herr Dückers teilt weiter mit, dass ca. 7.000 Einladungen für den Seniorennachmittag per Post versendet würden und dies zu einem hohen Kostenpunkt führen würde.

Das Ausschussmitglied Herr Andretzky unterstützt die Bitte von Herrn Bartsch. Ferner regt er an, dass auch über die Internetseite der Stadt Korschenbroich sowie durch die Behindertenbeauftragte auf die Beratungsagenturen hingewiesen werden solle.

Herr Bartsch fragt an, wie hoch die Beratungszahlen für die Stadt Korschenbroich im Vergleich zu anderen Kommunen seien. Frau Bohle teilt mit, dass im Jahr ca. 10 – 15 Beratungsgespräche für Bewohner der Stadt Korschenbroich durchgeführt würden. Als Vergleich zieht Frau Bohle die Stadt Grevenbroich heran und erläutert, dass hier, ohne sich genau festlegen zu wollen, ca. 50 Gespräche im Jahr erfolgen.

Das Ausschussmitglied Herr Makowiak fragt nach den Gründen des mangelnden Interesses. Ferner möchte Herr Makowiak wissen, für welches Alter die Präventionsgespräche bestimmt seien.

Frau Bohle erläutert, dass Anfragen für Präventionsgespräche hauptsächlich durch Personen ab dem fünfzigsten Lebensjahr aufwärts erfolgen. Darüber hinaus sei die Agentur aber auch für junge und aktuelle Bauherren zuständig, die bereits jetzt ihr Bauvorhaben altersgerecht und barrierefrei errichten möchten.

## **5. Bericht über die Situation im Seniorenhaus Korschenbroich**

Die Leiterin des Seniorenhauses Korschenbroich, Frau Baldus, berichtet, dass man große Fortschritte beim Ausbau des Seniorenhauses vorweisen könne und sich somit auch die durch den Bau entstandene Lärmbelastung erheblich reduziert habe. Man hoffe, den Ausbau am 31.05.2020 abzuschließen und die neuen Räumlichkeiten beziehen zu können. Somit habe sich der Architektenwechsel gelohnt.

Ebenso habe sich der Wechsel für die Zuständigkeit der Küche ausgezahlt, da über konkrete Essensvorschläge beraten werden könne. Darüber hinaus sei die Firma auch bei den Sitzungen der Bewohnervertretung anwesend, sodass man aus erster Hand eine Meinung über das Essen erfährt. Selbstredend sei eine 100% Zufriedenheit nicht zu erreichen, da man nie den Geschmack aller Bewohner treffen kann. Dennoch sei der Großteil der Bewohner sehr zufrieden mit dem Essen. Ferner würden auch die Mitarbeiter sowie die Hauswirtschafterin und die Pflegedienstleitung die Verpflegung testen.

Freudig zeigt sich Frau Baldus darüber, dass es gelungen sei, examinierte Pflegekräfte sowie eine Wohnbereichsleitung einzustellen und somit geschultes Personal vorzuweisen sei. Ebenso habe man zur Entlastung der Pflegekräfte die Bewohnerzahl von 117 Bewohner auf 95 Bewohner gesenkt. Zudem müssen somit auch eine geringere Zahl von Fremdleistern einsetzen. Allerdings sei man in bestimmten Bereichen immer noch auf Fremdleister angewiesen und wird es auch bleiben.

Aufgrund des Mangels an Fachkräften in Deutschland, sei man im Sommer nach Belgrad gereist um habe dort ca. 40 Bewerbungsgespräche mit examinierten Pfleger-/innen geführt. 14 Bewerber seien daraufhin nach Korschenbroich und Grevenbroich zur Hospitation eingeladen worden. Letztlich habe man 13 Arbeitsverträge nach Serbien in Aussicht stellen können. Für diese Personen würde nun ein Arbeitsvisum beantragt und weitere bürokratische Angelegenheiten und Fortbildungen geklärt, sodass die in Serbien abgeschlossene Ausbildung auch in Deutschland entsprechend anerkannt werden könne. Für die Anerkennung ist zugleich eine einjährige Fortbildung in Deutschland notwendig. Eine Agentur unterstützt diese Maßnahme im großen Rahmen und ist ebenso behilflich für Sprachkurse. Man hoffe, die ersten Pflegekräfte im Januar oder Februar empfangen zu können.

Frau Baldus erläutert weiter, dass man aufgrund von EU-Richtlinien neue Qualitätsindikatoren vorweisen müsse und daher in beiden Seniorenhäusern hierfür Schulungen anbieten werde. Auch habe man die Patientendokumentation angepasst.

Zudem wird eine neue „Apotheke“ eingeführt, wonach Patientenrezepte je Bewohner persönlich kommissioniert werden und eine Überdosierung durch Falscheinahme somit ausgeschlossen wird. Ebenso sei man auch mit den sozialen Diensten im Haus gut aufgestellt, da es nun viele Veranstaltungen im Haus gebe.

Insgesamt zeigen sich sowohl die Bewohner als auch die Mitarbeiter zufriedener als zuvor.

Das Ausschussmitglied Herr Meyers fragt an, ob die Bewohner über die Qualität des Essens befragt würden. Ferner wird die Frage aufgeworfen, ob die Anzahl an Pflegekräften durch die 13 abgeschlossenen Verträge mit Fachkräften ausreichend sei.

Frau Baldus erläutert, dass das Thema „Essen“ immer kontrovers sei. Dem einen Bewohner sei es beispielsweise zu weich, dem anderen Bewohner zu hart. Dennoch habe sich gezeigt, dass die Bewohner grundsätzlich zufrieden mit dem Essen seien. Hierüber würden die Bewohner auch befragt. In Bezug auf das Personal erläutert Frau Baldus, dass noch weiteres Personal von Nöten sei. Im Bereich der examinieren Pfleger seien immer noch zwei Stellen zu besetzen. Die Suche nach qualifizierten Personal ginge weiter und ggf. wird man nochmals auf die Hilfe der Agentur zurückgreifen. Frau Baldus gibt jedoch zu bedenken, dass die Unterstützung der Vermittlungsagentur eine kostspielige Angelegenheit sei. Darüber hinaus hoffe man, Pflegepersonal, welches sich derzeit in der Ausbildung befindet, übernehmen zu können.

Das Ausschussmitglied Herr Bartsch fragt an, ob das Essen noch aus Dormagen geliefert würde und ob man darüber nachdenken würde, zukünftig Kurzzeitpflegeplätze anzubieten.

Bezüglich des Essens teilt Frau Baldus mit, dass dieses weiterhin aus Dormagen geliefert werde. Weiter erläutert sie, dass bereits jetzt zwei feste sowie acht eingestreute Kurzzeitpflegeplätze angeboten würden und diese auch genutzt werden.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers teilt mit, dass sich die durch die unmittelbar vor der Ausschusssitzung durchgeführte Begehung des Seniorenheimes durch einige Ausschussmitglieder und damit verbundene Wahrnehmung mit den Ausführungen der Frau Baldus decken. Ferner spricht Herr Dückers allen Mitarbeitern des Seniorenhauses im Namen des Sozialausschusses ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit aus.

Herr Andretzky fragt an, wie hoch die derzeitige Bewohnerzahl sei und ob die aus Serbien gewonnenen Pflegekräfte nur für Korschenbroich seien.

Frau Baldus teilt mit, dass derzeit 82 Personen das Seniorenheim bewohnen. Sodann erläutert sie, dass die Pflegekräfte für Korschenbroich und Grevenbroich seien.

## **6. Antrag Ratsfraktion Bündnis90/Die Grünen** **hier: Antrag zum Haushalt 2020 vom 11.11.2019**

Herr Andretzky erläutert den Antrag. Die Verwaltung müsse mehr Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Insbesondere die ZWAR Gruppen und Dorfgemeinschaften seien von der Raumsituation betroffen und hätten keine Möglichkeiten ihre Sitzungen abzuhalten.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers stellt klar, dass mit Frau Niewertberg, Herrn Khayat und Frau Köhnen für diese Situationen Ansprechpartner der Stadtverwaltung zur Verfügung stünden. Auf Räumlichkeiten der Kirche habe man allerdings keinen Einfluss. Herr Dückers bringt zugleich seine Verwunderung über den Antrag zum Ausdruck, da dieser im Widerspruch zum gestellten Antrag von vor 2 Jahren zur Haushaltsberatung stünde, da der damalige Antrag den Verkauf der „Alten Schule“ beinhaltet habe. Wäre man diesem Antrag nachgekommen, hätte man heute noch weniger Räumlichkeiten vorzuweisen.

Das Ausschussmitglied Thomas Siegers teilt mit, dass er froh sei, dass bei Bündnis90/Die Grünen ein Sinneswandel eingesetzt habe und diese vom Verkauf der „Alten Schule“ abgerückt seien.

Das Ausschussmitglied Herr Bartsch zeigt sich ebenfalls verwundert über den Antrag. Nach seiner Kenntnis haben die ZWAR Gruppen keine Probleme Räumlichkeiten zu finden. Herr Bartsch geht von einer Unkenntnis der Partei Bündnis90/Die Grünen aus und bittet darum, den Antrag zurück zu nehmen.

Das Ausschussmitglied Herr Andretzky weist den Vorwurf der Unkenntnis entschieden zurück. Nach seinen Informationen haben mehrere ZWAR Gruppen Problem Räumlichkeiten zu finden. Daher freue er sich, dass in der Sitzung die Namen der Ansprechpartner genannt würden, diese aber der großen Öffentlichkeit nicht bekannt seien und man diese doch bitte auf der Homepage veröffentlichen solle. Überdies moniert er die Argumentation mit dem Antrag von zwei Jahren über den Verkauf der „Alten Schule“, da die Problematik nicht nur in einem Ortsteil vorliege sondern im gesamten Stadtgebiet.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers ergänzt, dass unter anderem auch Räumlichkeiten in der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden könnten, wenn es die Zeiten entsprechen zulassen.

Der Bürgermeister Herr Venten bittet darum, wenn Raumprobleme bekannt würden, diese an die Verwaltung weiterzuleiten, damit die Verwaltung Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung stellen kann.

Frau Wollbold teilt mit, dass in Schlich keine Räumlichkeiten zur Verfügung stünden und man deshalb auf private Räumlichkeiten ausweichen müsse.

Bürgermeister Marc Venten teilt mit, dass die Problematik mit Schlich bekannt sei da dort keine Räumlichkeiten im Stadteigentum seien und man hier lediglich auf das alte Rathaus in Glehn zurückgreifen könne oder ggf. auf Schulräume zurückgreifen müsse.

Frau Wappenschmidt-Krommus erläutert, dass die Situation mit dem Alten Rathaus in Glehn gut gelöst sei. Ebenso stünden Räumlichkeiten der Kirche zur Verfügung die auch ohne kirchlichen Bezug genutzt werden können. Beispielhaft nennt Frau Wappenschmidt-Krommus hier den Geflügelzuchtverein, der des Öfteren die Räumlichkeiten der Kirche nutzt. Auch stünden in Glehn ausreichen Gaststätten mit Räumlichkeiten zur Verfügung. Ferner würde man sich in Glehn freuen, wenn Bürgerinnen und Bürger aus Schlich den Weg nach Glehn finden.

Der Stadtkämmerer Dückers ergänzt, dass man es positiv sehe, wenn sich Gruppen in Gaststätten treffen würden, da man somit auch dem Kneipensterben entgegenwirke.

Herr Andretzky teilt mit, dass man sich vorstellen könne, den Antrag zurückzuziehen, wenn die die Verwaltung die entsprechenden Ansprechpartner für Räumlichkeiten auf der Homepage genannt würden.

Herr Makowiak ergänzt, dass man ebenso die Ansprechpartner in Zeitungen veröffentlichen könne.

Bürgermeister Venten teilt mit, dass eine Veröffentlichung in Zeitungen kostenpflichtig sei. Um diese Kosten zu umgehen, sei die Verwaltung gerne bereit, die Ansprechpartner unter dem Punkt „Vereinsleben“ auf der Homepage zu benennen.

Herr Andretzky zieht den Antrag zurück.

## **7. Bericht über den Seniorennachmittag am 15.10.2019**

Der Stadtkämmerer Herr Dückers fügt dem Bericht an, dass Frau Köhnen zunehmend Probleme habe, freiwillige Helfer für den Seniorennachmittag zu finden und man derzeit noch nicht wisse, wie man diese Problematik lösen könne.

Die Ausschussvorsitzende Marlene Hülser schlägt vor, in den einzelnen Vereinen nachzufragen.



Der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren der Stadt Korschenbroich nimmt den Bericht der Verwaltung über den Seniorennachmittag zur Kenntnis.

### **8. Bericht über die Flüchtlingssituation in Korschenbroich**

Frau Wollbold fragt an, ob die im Bericht genannten Flüchtlinge aus der Türkei mit der derzeitigen Situation zu tun habe, da 16 Personen aus der Türkei auffallend seien.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers teilt mit, dass es sich hierbei um politisch Verfolgte Flüchtlinge aus der Türkei handelt.

Frau Wollbold möchte wissen, ob diese Flüchtlinge das gleiche Asylverfahren haben wie andere Flüchtlinge.

Herr Dückers antwortet, da es sich um politisch Verfolgte Menschen handelt, durchlaufen sie das gleiche Asylverfahren wie andere Flüchtlinge auch.

Frau Wappenschmidt-Krommus fragt an, ob es sich bei den im Bericht genannten Auszüge um Auszüge aus den Unterkünften handelt oder ob damit Wegzüge aus der Gemeinde Korschenbroich gemeint seien.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers teilt mit, dass es sich um Auszüge aus den Unterkünften der Stadt Korschenbroich handelt. Die Gründe hierfür seien unterschiedlich.

#### Beschluss-Nr. IX/1279

Der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren der Stadt Korschenbroich nimmt den Bericht der Verwaltung über die Flüchtlingssituation in Korschenbroich zur Kenntnis.

### **9. Bericht über die Ausführung des BTHG**

Der Stadtkämmerer Herr Dückers teilt mit, dass aufgrund der Berechnungsvarianten immer noch unklar sei, wie viele Fälle des BTHG nun tatsächlich auf die Stadt Korschenbroich zukommen. Ursächlich ist hierfür, dass nicht vom gegenwärtigen Wohnort ausgegangen wird, sondern vom ursprüngliche Erstwohnsitz. Bei den ersten Prognosen habe man mit 20 – 75 Fällen gerechnet und aktuell liege man in der Mitte.

Herr Bartsch fragt an, da ihm unterschiedlich Fallzahlen bekannt seien, wie die Übertragung der Datensätze des LVR geklappt habe. Ferner fragt Herr Bartsch, ob die Änderungen im Bereich der Mittagsverpflegung in Behindertenwerkstätten vom Sozialamt berücksichtigt würden. Sodann spricht Herr Bartsch die Veränderung die Einkommens-/Vermögenswertgrenzen an und fragt an, ob es hier zu Problemen käme, da durch die Veränderungen keine Nachteile entstehen sollen. Daher ist Herr Bartsch auch daran interessiert, ob die Mitarbeiter der Verwaltung entsprechend geschult wurden.

Der Stadtkämmerer beantwortet zunächst die Frage bzgl. der Fallzahlen und teilt mit, dass die im Bericht genannten 45 Fälle aktuell seien. Sodann teilt Herr Dückers mit, dass die Mitarbeiter entsprechend geschult wurden. Herr Dückers führt fort, dass ihm keine Problemfälle bzgl. der Vermögensgrenze bekannt seien.

#### Beschluss-Nr. IX/1280

Der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren der Stadt Korschenbroich nimmt den Bericht der Verwaltung über die Ausführung des BTHG zur Kenntnis.

## **10. Bericht der Verwaltung über die Kulturveranstaltungen**

### **a) Nachberichterstattung April – Dezember 2019**

### **b) Vorschau Dezember 2019 - 2020**

Die Leiterin des Amtes 40, Frau Messmann, berichtet über ein erfolgreiches vergangenes Jahr. Sowohl Kabarett, als auch das Jazz-Café waren überwiegend ausverkauft. Und ebenso erhielt die Comedy-Reihe weiteren Zuwachs. Auch alle weiteren Veranstaltungen erfreuen sich über den Zuwachs bei den Zuschauerzahlen. Frau Messmann erwähnt im Ausblick auf das Jahr 2020, dass die Anzahl der Veranstaltungen steigen wird. Veranstaltungen die alle zwei Jahre stattfinden, werden im Jahr 2020 wieder aufeinandertreffen. Dies sind u. a. der Kunstfrühling, der Arbeitsplatz Kunst sowie ein Konzert des Trinity College Choir. Ferner wird ein neues Format eingeführt: „Kunst gegen Bares“. Hier wird es unter dem Titel „Kommende Nachwuchstalente“ zwei Wettbewerbsveranstaltungen im 1. Halbjahr 2020 geben. Unter anderem präsentieren sich aus dem Bereich Stand-up-Comedy junge Nachwuchskünstler für 12 Minuten. Im Anschluss an die Aufführung, können Zuschauer für die entsprechenden Künstler ein Sparschwein befüllen und beurteilen somit die Leistungen des Künstlers. Das Sparschwein mit dem meisten Inhalt und dem dazugehörigen Künstler ist der Gewinner des Wettbewerbes. Zudem wird bei dieser Veranstaltungsreihe ein Eintritt in Höhe von 8,00 € erhoben. Dieses Format findet bereits in anderen Städten hohes Ansehen. Der Ursprung dieses Formates stammt aus Köln. Man hoffe so auf eine hohe Resonanz der Zuschauer, sowie auf junges Publikum, und wird die Masse der Veranstaltungen entsprechend der Resonanz anpassen.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers ergänzt, dass der Erfinder des Formates aus Korschenbroich stamme. Daher sei man besonders stolz, dieses Format, was in Köln bereits große Beliebtheit findet, hier in Korschenbroich evtl. zu verankern.

Frau Wappenschmidt-Krommes bedankt sich zunächst bei Frau Messmann für den Erhalt von Informationsbroschüren zu den Veranstaltungen im kulturellen Bereich. Dieses sei aufgrund der Masse nicht selbstverständlich. Frau Wappenschmidt-Krommes bittet aber darum, diese Informationen in Zukunft ggf. rechtzeitig zu versenden, da diese doch recht kurzfristig zu den entsprechenden Veranstaltungen zur Verfügung gestellt würden.

Frau Messmann bedankt sich für die Worte von Frau Wappenschmidt-Krommes und nimmt diese Anregung gerne zur Kenntnis und wird dies in Zukunft versuchen zu ändern.

Frau Wollbold fragt an, ob die Möglichkeit bestünde, einen sogenannten Opernbus einzusetzen, um insbesondere den älteren Bürgern die Möglichkeit zu geben, das kulturelle Angebot in den umliegenden Großstädten zu nutzen.

Frau Messmann teilt mit, dass über diese Idee noch nicht nachgedacht wurde und man prüfen müsse, ob aufgrund des knappen Budgets eine Umsetzung möglich sei.

Der Stadtkämmerer Herr Dückers erläutert, dass er die Kultur in der Stadt Korschenbroich fördern möchte und nicht in den umliegenden Städten.

Frau Wollbold erläutert, dass sich das Comedy-Angebot an eine bestimmte Zielgruppe richtet und man mit dem Opernbus auch anderen kulturellen interessierten Bürgern eine weitere Möglichkeit anbieten könne, da ja insbesondere Opern oder hochwertige klassische Konzerte nicht in Korschenbroich, dafür aber in den umliegenden Städten angeboten würden.

Bürgermeister Marc Venten erläutert, dass auch außerhalb des städtischen Kultur-Angebotes ein reichhaltiges, qualitativ hochwertiges Angebot in der Stadt Korschenbroich präsentiert werde. Beispielsweise finden regelmäßig hochwertige Konzerte in der St. Andreas Kirche sowie in der Aula statt. Teilweise sind diese Angebote sogar kostenfrei.

#### Beschluss-Nr. IX/1281

Der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren der Stadt Korschenbroich nimmt den Bericht der Verwaltung über die Kulturveranstaltungen zur Kenntnis.

### **11. Mundartoffensive Sitzungsvorlage wird nachgereicht**

Der Bürgermeister Marc Venten erläutert, dass die Korschenbroicher Bürger im sogenannten Korschenbroicher rheinischen Fächer wohnen. Ein Gebiet, das ca. von Kleve bis Speyer reicht und sechs verschiedene Dialekte abbildet. Man habe festgestellt, dass die rheinische Mundart sich zurückentwickelt. Dies habe mehrere Gründe, u. a. können dies Zuzüge sein oder auch weil einheimische Kinder durch ihre Eltern angehalten wurden, nicht plattdeutsch zu reden, da plattdeutsch als die Sprache der einfachen Leute galt. Glücklicherweise erlebe man seit einiger Zeit eine Art Wiedererweckung durch viele Mundartveranstaltungen hier in der Stadt sowie auch im Bereich des Rhein-Kreises Neuss. Der Höhepunkt der Mundart hier in der Stadt bildet das Sommerfest auf dem Hof des stellvertretenden Bürgermeisters Hans-Willi Türks, zu dem zwischen 300 und 350 Zuschauer anwesend sind. Daher möchte man diese Entwicklung der Mundart unterstützen.

Unter anderem habe man als Maßnahme den Mundartflyer entwickelt, auf dem einige Textpassagen auf Plattdeutsch abgedruckt sind. Dieser Flyer wird zukünftig zur Neubürgertasche als kleine Anregung der Mundart beigefügt. Darüber hinaus wird der Flyer auch in den Rathäusern ausgelegt. Eine weitere Überlegung sei es, den Flyer auch in Gaststätten auszulegen.

Ferner habe man bereits beschlossen, die Ortseingangsschilder der einzelnen Ortsteile mit der Mundart zu ergänzen. Der Kostenaufwand je Schild beträgt ca. 70,00€. Die Finanzierung soll ggf. über ein Förderprogramm erfolgen. Hierfür bietet sich das Heimatförderprogramm des Landes NRW an. Ebenso könnte der Verkauf der alten Ortsschilder zur Finanzierung genutzt werden.

Bürgermeister Marc Venten erläutert, dass man ebenso das Wörterbuch „Unges Platt“, was unlängst vergriffen sei, mit der in Korschenbroich gesprochenen Mundart überarbeiten und als Neuauflage anbieten wolle. Derzeit arbeite man an der Finanzierung der Neuauflage, da man auch hier den städtischen Haushalt nicht in Anspruch nehmen möchte. Als Beispiel nennt Herr Venten die Kommune Otzenrath, die ein vergleichbares Buch herausgegeben hat. Hier war die Lektüre bereits vergriffen, bevor es überhaupt in den Verkauf ging. Somit habe sich das Buch selber finanziert und man hoffe auf einen ähnlichen Erfolg in Korschenbroich.

Ferner möchte man auf Grundlage des Wörterbuches einen Online-Übersetzer auf der Homepage der Stadt Korschenbroich installieren, sodass man sich zukünftig die Mundartbegriffe auf der Homepage übersetzen lassen kann. Sodann soll ein Imagefilm für und über die Stadt Korschenbroich produziert werden. Der Text im Film soll in Mundart gesprochen werden und mit Untertitel auf Hochdeutsch ergänzt werden.

Ferner strebe man Überlegungen an, mit der VHS oder den offenen Ganztagschulen Kurse der Mundart anzubieten, um auch Kinder und Jugendliche mit der Mundart in Berührung zu bringen.

Frau Erhart zeigt sich erfreut über das Engagement der Mundartoffensive und bittet darum, weiter so an der Sache zu arbeiten um den Ausdruck der Heimat zu vermitteln.

#### Beschluss-Nr. IX/1282

Der Ausschuss für Kultur, Familie, Soziales und Senioren der Stadt Korschenbroich nimmt den Bericht der Verwaltung über die Mundartoffensive zur Kenntnis.

#### **12. Mitteilungen**

Seitens der Verwaltung liegen keine Mitteilungen vor.

#### **13. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Seitens der Ausschussmitglieder liegen keine Anfragen vor.

Hiermit bestätige ich, dass diese digitale Ausfertigung der Niederschrift mit dem Original übereinstimmt.

gez.  
Marc Venten  
Bürgermeister